

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Das Butilow-Geschütz Modell 1900 und 1902 der fahrenden und reitenden Artillerie hat ein Kaliber von 76,2 mm Rohrrücklauf, Schutzhülse und Panoramafernrohr und eine größte Schußweite von 6400 m für Granaten von 5550 m für Geschosse mit Brennzünder. Die leichte Feldhaubitze hat ein Kaliber von 121,9 mm und eine größte Schußweite von 7650 m. Die schwere Artillerie des Feldheeres ist mit schweren Feldhaubitzen zu 150 mm Kaliber und mit der 42 Linientanone Schneider zu 106,7 mm Kaliber ausgerüstet.

Die Kavallerie ist mit dem Dragonergewehr Modell 91 mit dem Kaliber des Infanteriegewehrs und 40 Patronen Taschenmunition, mit einem Säbel, an dessen Scheide ein Bajonett zum Aufpflanzen befestigt ist, und im ersten Gliede mit Stahlrohrlanzen bewaffnet.

In Europa einschließlich des Kaukasus sind 360 Flugzeuge mit 180 Fliegeroffizieren vorhanden; 100 Privatflieger sollen in Reserve zur Verfügung stehen. Die vorhandenen Flugkräfte sind in fünf Feld-Luftschiffer-Kompagnien, sechs Festungs-Luftschiffer-Kompagnien mit je einer Fliegerabteilung und sechs Flieger-Kompagnien eingeteilt.

Den Oberbefehl über alle Armeen eines Kriegsschauplatzes führt ein „Höchstkommandierender“, z. B. Großfürst Nicolai Nicolajewitsch. Jede einzelne Armee wird von einem Armees-Oberkommando geleitet.

Zum Ausbau der schon 1912 vorhandenen Festungen und zum Bau neuer Plätze sind 1913 150 Millionen Rubel ausgeworfen worden. Grodno, Nowogeorgiewsk und Brest-Litowsk an der deutschen Grenze sollten zu Festungen ersten Ranges ausgebaut und die älteren Außenwerke von Warschau beseitigt werden.

Der Mittelpunkt der Verteidigung des finnischen Meerbusens, die in ihrer Gesamtheit von Reval bis Porkkala Udde „Seebefestigung Kaiser Peter der Große“ genannt wird, ist Kronstadt-Petersburg, der Hauptbau- und Reparaturhafen der Kriegsmarine. Die Befestigungen von Reval sollen auch die Inseln Dagö und Desel umfassen, die Befestigungen von Helsingborg und Sweaborg erstrecken sich bis Porkkala. Wibau ist der Kriegshafen des südwestlichen Flottenstützpunktes.

## Deutsche Gefechte an der ostpreussischen Grenze

### 1. August.

In der Nacht vom 1. zum 2. August haben russische Patrouillen die Eisenbahnbrücke über die Warthe bei Eichentried (an der Strecke Jarotschin—Wreschen) angegriffen. Der Angriff wurde jedoch abgewiesen.

Eine am gleichen Tage von den Russen gegen den Bahnhof Miloslaw eingeleitete Unternehmung ist verhindert worden. Gleichzeitig hat eine stärkere russische Kolonne mit Geschützen die Grenze bei Schwiddern (südöstlich von Biälla) überschritten; zwei Schwadronen Kosaken reiten auf Johannsburg.

Siernach hat Rußland deutsches Reichsgebiet angegriffen und den Krieg eröffnet.

### 2. August.

Russische Kavallerie greift Johannsburg an, das von einer Eskadron des Dragonerregiments 11 besetzt ist. In Ehdtkuhnen sind russische Patrouillen eingeritten. Das Postamt Bilderweitschen ist zerstört. Der Feind überschritt die Grenze an vielen Stellen.

### 3. August.

Teile der Besatzung von Memel haben einen Vorstoß feindlicher Grenztruppen aus der Richtung von Rottingen zurückgeschlagen.

### 4. August.

Deutsche Kavallerie griff das von Russen besetzte Ribarth an, einen an der Bahn gelegenen russischen Grenzort östlich von Stallupönen. Die Besatzung von Ribarth ver-